

Jahrestagung 2009

„Alles bleibt anders“

**Neue Formen in der Selbsthilfe
und Selbsthilfeunterstützung**



Saarbrücken, 3. bis 5. Juni 2009

**Bundesweite Fachtagung der Deutschen
Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (DAG SHG)
zur Fortbildung von Fachkräften der Selbsthilfeunterstützung**

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.

Die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (DAG SHG) wird in Kooperation mit der Selbsthilfekontaktstelle Saarland vom 3. bis zum 5. Juni in Saarbrücken stattfinden. Wir freuen uns, dass Prof. Dr. Vigener, Minister für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes, die Schirmherrschaft für die Tagung übernommen hat.

Unter dem Titel **„Alles bleibt anders“ Neue Formen in der Selbsthilfe und der Selbsthilfeunterstützung** werden Fachkräfte aus dem Feld der Selbsthilfeunterstützung gesellschaftliche und demografische Trends, die gegenwärtig auf das Engagement in Selbsthilfegruppen einwirken, diskutieren. Vier Arbeitsgruppen und eine Methodenwerkstatt bieten Raum, um Beispiele von „good practice“ im Bereich neuer Arbeits- und Unterstützungsformen von Selbsthilfe kennen zu lernen und in gegenseitiger kollegialer Beratung Lösungsansätze für Problemkonstellationen vor Ort zu entwickeln.

Prof. Alf Trojan wird Thesen zu gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Trends und deren Herausforderungen für Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung vorstellen. Themen der demografischen Entwicklung werden in den Arbeitsgruppen „Generationswechsel und Generationenkonflikte in Selbsthilfegruppen“ sowie „Selbsthilfeunterstützung im Bereich Pflege“ behandelt werden. Thematischer Schwerpunkt des Beitrages von Prof. Katharina Liebsch ist der Trend zur „Medialisierung und Medikalisierung“ der Selbsthilfe. Sie wird exemplarisch neue Kommunikationsformen im Internet und deren Wirkungs- und Funktionsweisen im Bereich der Selbsthilfe beschreiben. Hieran anknüpfend werden die Chancen und Risiken für die Selbsthilfe im Internet in einer Arbeitsgruppe am zweiten Tag diskutiert werden. Mit Blick auf die Zunahme psychischer Erkrankungen und Probleme in unserer Gesellschaft wird sich eine Arbeitsgruppe mit neuen Konzepten für die Unterstützung von Betroffenen beschäftigen.

Den Abschluss der Tagung wird ein World Café bilden. Dabei werden – beginnend mit einer Politiker/innen-Talkrunde – alle Teilnehmer/innen die künftigen Herausforderungen ihrer Unterstützungsarbeit im Bereich Selbsthilfe perspektivisch für das Jahr 2020 diskutieren.

Am Eröffnungstag wird im Saarbrücker Rathaus ein Empfang stattfinden. In diesem Rahmen wird sich auch die KISS Saarland vorstellen.

„Alles bleibt anders“

Neue Formen in der Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung

Mittwoch, 3. Juni 2009

- Ab 12.00 h Anreise mit Begrüßungskaffee und Imbiss
- Bekannte treffen, neue Gesichter kennen lernen
- 15.00 h **Eröffnung der Tagung**
Sabine Bütow, Vorstandsmitglied der DAG SHG
Beate Ufer, KISS Saarland
- Grußwort des Schirmherrn der Tagung
*Prof. Gerhard Vigener, Minister für Justiz, Arbeit, Gesundheit und
Soziales des Saarlandes*
- 15.30 h **Zwei Vorträge zur Einführung**
- „Gesellschaftliche und gesundheitspolitische Trends der nächsten
Jahre – Herausforderungen für die Selbsthilfe“**
Prof. Alf Trojan, Hamburg
- „Medialisierung und Medikalisierung. Beratung, Kommunikation
und Selbsthilfe im Internet“**
Prof. Katharina Liebsch, Frankfurt / Main
- Anschließend Diskussion im Plenum**
- 18.00 h Abendessen
- 19.00 h Flotter Spaziergang von der Sportschule zum Rathaus
- 19.30 h **Empfang im Rathaus**
durch *Kajo Breuer, Bürgermeister der Stadt Saarbrücken*
Vorstellung der KISS Saarland
Grußwort *Dr. Ellis Huber, Vorstandsmitglied der DAG SHG*
- 20.30 h Stadtführung

Donnerstag, 4. Juni 2009

9.00 – 13.00 h **Vier Arbeitsgruppen und eine Methodenwerkstatt**

Die Arbeitsgruppen 1 bis 4 haben Workshopcharakter. Sie bieten ein Forum zur Begegnung und für den fachlichen Austausch. Kurze Referate oder Inputs zu speziellen Handlungsräumen und Themen sollen dafür Impulse setzen. Die Teilnehmer/innen sind eingeladen, ihre Erfahrungen einzubringen.

AG 1 Generationswechsel und Generationenkonflikte in Selbsthilfegruppen

Ein gelungener Generationswechsel ist für viele Selbsthilfegruppen (und -organisationen) nicht selbstverständlich. Häufig gehen Schwierigkeiten beim Generationswechsel auf andere Aspekte, z. B. unbefriedigend bearbeitete Probleme, des Gruppenlebens zurück. Vordergründig nur „Nachfolge“ zu ermöglichen, erweist sich dann als verkürzte Herangehensweise. Zu fragen ist auch: Welche Folgen haben „Eventisierung“ und Konsumhaltung in der Selbsthilfearbeit? Welche Rolle spielen Unterschiede zwischen den Generationen, wie sieht attraktive Selbsthilfe für „junge Leute“ aus?

Bernd Janota, Unterstützungsstelle der Gesundheitsselbsthilfe NRW, Witten

Moderation: *Andreas Greiwe, Der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW, Emsdetten*

AG 2 Selbsthilfe und Neue Medien

Wie verändern neue Medien die Arbeit von Selbsthilfegruppen und der Selbsthilfeunterstützung? Welche Vor- und Nachteile bietet der Austausch im virtuellen Raum für Betroffene? Welche Voraussetzungen / Bedingungen müssen erfüllt sein, damit ein Gruppenaustausch gelingen kann? Welche Chancen bieten die neuen Kommunikationsformen im Internet für Selbsthilfekontaktstellen? Können Foren und Chats langfristig die Selbsthilfe in Gruppen ersetzen? In der Arbeitsgruppe können die Chancen und Risiken der Medialisierung der Selbsthilfe anhand von Praxisbeispielen diskutiert und Perspektiven entwickelt werden.

E-Mailberatung und Chatberatung der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe-Kontaktstellen in Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Monika Westphal, KISS Stralsund

10 Jahre Internetkommunikation bei Essstörungen. Erfahrungen und Trends

Wolfgang Gawlik, Hungrig-Online

Chats und Foren für Betroffene von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen

Bernd Franzen, Deutsche Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung e. V.

Moderation: *Dr. Jutta Hundertmark-Mayser, NAKOS*

Donnerstag, 4. Juni 2009

AG 3 Selbsthilfeunterstützung im Bereich Pflege

Das Pflegeweiterentwicklungsgesetz verspricht höhere Fördermittel zum weiteren Ausbau niedrigschwelliger Betreuungsangebote für Pflegebedürftige. Ergänzend können diese Mittel auch verwendet werden zur Förderung und zum Auf- und Ausbau von Gruppen ehrenamtlich Tätiger und sonstiger zum bürgerschaftlichen Engagement bereiter Personen sowie von Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen. In der Arbeitsgruppe werden Beispiele des Engagements von Selbsthilfekontaktstellen im Bereich Pflege vorgestellt. Sie bietet Raum für die Entwicklung von Ideen.

Bremer Vermittlungsbörse für Pflegebeistand

Sabine Bütow, Netzwerk Selbsthilfe, Bremen

Umsetzungsmöglichkeiten durch Selbsthilfekontaktstellen in Niedersachsen

Dörte von Kittlitz, Selbsthilfebüro Niedersachsen

Moderation: *Ursula Helms, NAKOS*

AG 4 Selbsthilfegruppen im Bereich psychischer Erkrankungen

Psychische Erkrankungen rücken mehr und mehr in den Focus des gesellschaftlichen Interesses. Das spiegelt sich auch in der Arbeit der Selbsthilfekontaktstellen wider: Die Anzahl der Nachfragen und die Themenvielfalt im Bereich psychischer Erkrankungen steigen stetig. Viele Kolleginnen und Kollegen berichten, dass die Unterstützung von Selbsthilfegruppen in diesem Bereich zeitaufwändig ist und gute Kenntnisse von Gruppenprozessen und -dynamik erfordern. Ist die Förderung von Selbsthilfegruppen die einzige Möglichkeit, diesen Bereich zu stärken? Welche Formen der Unterstützung können Gruppengründung und -unterstützung ergänzen? Welche Erfahrungen und „guten Beispiele“ gibt es?

Bündnis gegen Depression in der Region Hannover

Rita Hagemann, KIBIS Hannover

Saarländisches Bündnis gegen Depression

Petra Otto, KISS Saarland

Moderation: *Monika Klumpe, BeKoS Oldenburg*

Methodenwerkstatt:

Methoden für die Gestaltung von Anfang und Ende

In der Gründungsphase einer Selbsthilfegruppe, aber auch bei einer drohenden Auflösung oder einem Wechsel der Aktiven entsteht der Wunsch nach Begleitung und fachlicher Beratung der Selbsthilfekontaktstelle. Die Arbeitsgruppe stellt modellhaft Methoden zum besseren Kennenlernen und zu einer strukturierten Themensammlung für die Anfangsphase einer Gruppe vor. Ebenso werden Übungen und Rituale zur Gestaltung des Abschieds einzelner Gruppenmitglieder sowie zur Auflösung oder Neuorientierung der Gesamtgruppe gezeigt und auf ihre Brauchbarkeit in der Selbsthilfearbeit überprüft.

Durchführung: *Irena Tezak und Theresa Keidel, SEKO Bayern*

„Alles bleibt anders“ Neue Formen in der Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung

Donnerstag, 4. Juni 2009

- 13.00 h Mittagessen
- 14.00 h **Gallery Walking: Vorstellung und gemeinsame Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsgruppen**
- 15.30 h Kaffeepause
- 16.00 h **Posterpräsentationen
Weiterentwickeln von Ideen aus den Arbeitsgruppen für die Umsetzung vor Ort**
- 19.00 h Abendessen

Freitag, 5. Juni 2009

- 9.00 h **World Café: Selbsthilfeunterstützung im Jahr 2020**
Moderation: *Theresa Keidel*
Einstieg mit einer Talkrunde mit den *MdL Anja Wagner-Scheid (CDU)* und *MdB Elke Ferner (SPD)*, *Prof. Reiner Feth (Der Paritätische, Rheinland-Pfalz-Saarland)*, *Angela Staub (Landesvereinigung SELBSTHILFE e. V.)*, *Petra Otto (KISS Saarland)* sowie *Prof. Raimund Geene (Vorstandsmitglied der DAG SHG, Berlin)*
- 11.00 h Kaffeepause
- 11.30 h **Zusammenfassung der Ergebnisse und Verabschiedung**
- 12.00 h Ende der Tagung

Organisatorische Hinweise

Tagungsstätte und Unterkunft

Landessportverband für das Saarland /
Hermann Neuberger Sportschule
Hermann Neuberger Sportschule 1
66123 Saarbrücken
Telefon 06 81 / 38 79-128
Fax: 06 81 / 38 79-154
E-Mail: sportschule@lsvs.de
Internet: www.lsvs.de

Organisatorische Hinweise

Haftungsausschluss

Die Nutzung der Sportanlage erfolgt auf eigene Gefahr.

Anreise

Informationen zum öffentlichen Nahverkehr in Saarbrücken erhalten Sie beim Saarländischen Verkehrsverbund im Internet unter www.saarVV.de oder telefonisch unter 068 98 / 500 40 00 (Kundenhotline).

Die Reisekosten müssen selbst getragen werden.

Teilnehmer/innen

Zu der Fachtagung wird bundesweit eingeladen. Teilnehmen können 120 Personen sowie zusätzliche Tagesgäste.

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag beträgt für eine Unterbringung im Einzelzimmer 120,00 €, im Doppelzimmer 90,00 €.

Für Mitglieder der DAG SHG beträgt der Teilnahmebeitrag für eine Unterbringung im Einzelzimmer 90,00 €, im Doppelzimmer 75,00 €. Tagesgäste zahlen einen reduzierten Beitrag von 30,00 € pro Tag.

Der Teilnahmebeitrag ist gleichzeitig mit der Anmeldung **bis spätestens 6. Mai 2009** unter Angabe des **Vor- und Zunamens** sowie **Ort der Einrichtung** und des Stichwortes „**JT 2009**“ auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.
Bank für Sozialwirtschaft Berlin, BLZ 100 205 00
Konto-Nr. 325 44 04

Anmeldung

Anmelden müssen sich **alle Teilnehmer/innen**, auch wenn sie nur Tagesgäste sind.

Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen mit dem beiliegenden Anmeldebogen

bis spätestens 6. Mai 2009

bei der DAG SHG c/o NAKOS, Wilmersdorfer Straße 39, 10627 Berlin.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie wird in zeitlicher Reihenfolge des Eingangs der Anmeldeformulare und des fristgerechten Eingangs des Teilnahmebeitrags berücksichtigt. Eine schriftliche Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Anmeldeschluss. Sollten aus Kapazitätsgründen Absagen erforderlich sein, so erfolgen auch diese schriftlich nach Anmeldeschluss. Bereits gezahlte Beiträge werden dann zurück überwiesen.

Vermerken Sie auf dem Anmeldebogen, an welcher Arbeitsgruppe Sie teilnehmen möchten, und geben Sie eine alternative AG an, für den Fall, dass die Kapazität der AG Ihrer 1. Wahl nicht ausreichen sollte. Vermerken Sie dort ebenfalls, ob Sie an dem Empfang im Rathaus und am Rahmenprogramm „Stadtführung“ teilnehmen möchten.

Unterbringung und Verpflegung

Die Unterbringung erfolgt soweit möglich in Einzelzimmern der Tagungsstätte in der Reihenfolge der Anmeldung. Wegen der begrenzten Anzahl von Zimmern in der Sportschule ist die (freiwillige) Belegung von Doppelzimmern erwünscht. So können möglichst viele Teilnehmer/innen in der Tagungsstätte übernachten.

Weitere Zimmer sind im ETAP-Hotel, Mainzer Str. 171 in Saarbrücken Ost St. Johann, reserviert. Die Fahrzeit beträgt 25 Minuten mit dem öffentlichen Nahverkehr.

Organisatorische Hinweise

Bitte vermerken Sie **unbedingt** auf dem Anmeldebogen

- mit wem Sie ggfs. eine Unterbringung im Doppelzimmer wünschen.
- wenn Sie eine Unterbringung mit behindertengerechter Ausstattung benötigen.
- wenn Sie als Tagesgast teilnehmen wollen und wann.

Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Rahmen der regulären Mahlzeiten sind im Teilnahmebeitrag enthalten.

Absagen

Eine Absage bedarf grundsätzlich der Schriftform (auch Fax) und ist bis zum Anmeldeschluss möglich. Bei Absagen nach dem Anmeldeschluss behalten wir uns vor, den Teilnahmebeitrag einzubehalten / einzufordern und Stornierungskosten in Rechnung zu stellen, wenn der frei werdende Platz nicht neu besetzt werden kann.

Information

Michaela Nourrisson, Dr. Jutta Hundertmark-Mayser, NAKOS

Tel.: 030 / 31 01 89 60

Fax: 030 / 31 01 89 70

E-Mail: selbsthilfe@nakos.de

Tagungsbüro in der Tagungsstätte

Michaela Nourrisson, NAKOS



Die Fachtagung wird durchgeführt von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. in Zusammenarbeit mit KISS Saarland



Teilnehmer/innen, Mitglieder und Arbeitsgruppen der DAG SHG, die Fachinformationen präsentieren wollen und dazu Stellwände benötigen, nehmen bitte rechtzeitig mit der NAKOS Kontakt auf.

Die Fachtagung wird gefördert von:



Bundesministerium
für Gesundheit



Mittwoch, 3. Juni, 13.00 Uhr & Donnerstag, 4. Juni, 16.00 Uhr
Mitgliederversammlung der
Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.
in der Tagungsstätte